

# BAWAG GROUP ERZIelt NETTOGEWINN VON 79 MIO. € IN Q3 '20; 0,90 € GEWINN PRO AKTIE, ROTCE VON 11,1%

- ▶ **Nettogewinn in Höhe von 201 Mio. €; Nettogewinn je Aktie von 2,29 € und RoTCE von 9,6% in Q1 – Q3 '20**
- ▶ **Risikokosten in Höhe von 50 Mio. € beinhalten 14 Mio. € zusätzliche Risikovorsorgen; konservativer Ansatz bei der Bildung von Vorsorgen aufgrund der anhaltenden ökonomischen Unsicherheiten in den nächsten Monaten durch COVID-19**
- ▶ **Regulatorische Aufwendungen beinhalten 12 Mio. € zusätzliche Aufwendungen für die Einlagensicherung aufgrund des Commercialbank-Falls**
- ▶ **CET1 Quote von 14,0% nach Abzug der 2019 und Q1 – Q3 '20 Dividende**
- ▶ **Wir beabsichtigen, unsere vorgesehenen Dividenden in Bezug auf 2019 und Q1 – Q3 '20 vorbehaltlich der aufsichtsrechtlichen Zustimmung auszuschütten**
- ▶ **Zielgröße RoTCE ~10% für 2020; Mittelfristige Ziele von RoTCE >15%, Cost/Income Ratio <40% in einem normalisierten Umfeld**

**WIEN, 27. Oktober 2020** – Die BAWAG Group gibt heute die Ergebnisse des dritten Quartals 2020 bekannt und erzielte einen Nettogewinn in Höhe von 79 Mio. €, einen Nettogewinn je Aktie von 0,90 € und einen Return on Tangible Common Equity (RoTCE) von 11,1%. Für die ersten neun Monate 2020 berichtet die BAWAG Group einen Nettogewinn von 201 Mio. €, einen Nettogewinn je Aktie von 2,29 € und einen RoTCE von 9,6%.

Unser zugrundeliegendes operatives Geschäft blieb in den ersten neun Monaten 2020 solide, mit einem Ergebnis vor Risikokosten von 495 Mio. € und einer Cost/Income Ratio von 43%. Die ersten neun Monate 2020 beinhalten Risikokosten von 179 Mio. €, wovon rund 50% für ECL-Reserven im Zusammenhang mit makroökonomischen Annahmen in den Modellen, Stundungen und allgemeinen Risikovorsorgen gebildet wurden. Die makroökonomischen Annahmen basieren auf den schwerwiegendsten wirtschaftlichen Szenarien, die von der EZB für die Eurozone im Juni veröffentlicht wurden, nämlich einem Rückgang des BIP um -12,6% im Jahr 2020, gefolgt von einer Erholung um 3,3% im Jahr 2021. Während die Stundungen der Kunden im Retail & SME Geschäft Mitte Oktober auf 1,7% (von einem Hoch von 6,8% im Juni) und auf 0,6% im Corporates & Public Sektor Geschäft (von einem Hoch von 1,3% im Juni) zurück gingen, bleiben wir aufgrund der Unsicherheit hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung in den kommenden Monaten vorsichtig.

Die Kapitalausstattung der Bank blieb anhaltend stark mit einer CET1-Ratio von 14,0% nach Abzug der Dividenden, ein Anstieg von 60 Basispunkten im Vergleich zum Juni. Die Bank zieht weiterhin die Dividende für das Jahr 2019 (230 Mio. €) als auch für die ersten neun Monate 2020 (101 Mio. €) vom Kapital ab und wartet auf weitere formale Leitlinien der Regulatoren im Hinblick auf Kapitalausschüttungen.

*„Im dritten Quartal erwirtschaftete die BAWAG Group einen Nettogewinn von 79 Mio. € und einen RoTCE von 11,1%. Dies ist auf ein solides Ergebnis vor Risikovorsorgen in Höhe von 165 Mio. € und eine Cost Income-Ratio von 43,2% zurückzuführen. Angesichts der allgemeinen wirtschaftlichen Ungewissheit und der möglicherweise länger anhaltenden Auswirkungen von COVID-19 bleiben wir bei unserer Bildung von Risikovorsorgen weiterhin vorsichtig und umsichtig und verbuchten im dritten Quartal Risikokosten in Höhe von 50 Mio. €. Obwohl sich die Wirtschaft im dritten Quartal erholte, besteht nach wie vor große Unsicherheit darüber, wie sich die Situation in den kommenden Monaten entwickeln wird. Ungeachtet dessen haben wir im bisherigen Jahresverlauf ein solides operatives Ergebnis mit einem Ergebnis vor Risikovorsorgen in Höhe von 495 Mio. €, einer Cost Income-Ratio von 43,1% und einen RoTCE von 9,6% erzielt. Angesichts unserer Transformation seit 2012 sind wir zuversichtlich, dass unser Unternehmen einem sich verschlechternden Geschäftsumfeld standhalten kann, das größere Vorsicht und Umsicht erfordert, um dem makroökonomischen Abschwung zu begegnen, während wir weiterhin einen RoTCE von ~10% im Jahr 2020 anstreben. Während wir bereits viel getan haben, um unsere Kostenbasis strukturell zu verändern, wird das gegenwärtige Umfeld unser Geschäft mit Blick auf die Zukunft weiter neu definieren. Wir werden uns weiterhin auf die Dinge konzentrieren, die wir kontrollieren können, wir werden proaktiv und entschlossen handeln und die bevorstehenden Veränderungen angehen“, sagte Chief Executive Officer **Anas Abuzaakouk**.*

## Solides operatives Ergebnis in den ersten neun Monaten 2020 gegenüber Vorjahr

Die **operativen Kernerträge** stiegen in den ersten neun Monaten 2020 – trotz der Auswirkungen der Lockdown-Maßnahmen und der damit zusammenhängenden Veränderungen des Umfelds – um 1% auf 873 Mio. €. Der **Nettozinsertrag** stieg um 4% auf 683 Mio. €, was auf höhere zinstragende Aktiva zurückzuführen ist. Der **Provisionsüberschuss** ging um 11% auf 191 Mio. € zurück. Während alle Filialen während der Pandemie geöffnet blieben, führten die getroffenen Lockdown-Maßnahmen und das im Zusammenhang mit COVID-19 geänderte Umfeld, wie etwa eine geringere Reisetätigkeit, zu einem geringeren Beratungs- und Transaktionsgeschäft, wobei das zweite Quartal einen Tiefpunkt der Aktivität darstellte. Die **operativen Aufwendungen** gingen aufgrund von andauernden Maßnahmen zur Effizienzsteigerung um 5% zurück. Die **Cost/Income Ratio** blieb stabil bei 43,1%. Dies resultierte in einem **Ergebnis vor Risikokosten** in Höhe von 495 Mio. € und spiegelt einen Rückgang von 7% gegenüber dem Vorjahr wider.

Die ersten neun Monate 2020 beinhalten **regulatorische Aufwendungen** in Höhe von 53 Mio. €. Dies entspricht ungefähr 95% der Aufwendungen für das Gesamtjahr (wobei der größte Anteil im ersten Quartal gebucht werden muss). Das dritte Quartal beinhaltet zusätzliche Aufwendungen für die Einlagensicherung in Höhe von 12 Mio. € im Zusammenhang mit dem Fall Commerzialbank in Österreich. Diese Aufwendung muss von all jenen Banken getragen werden, die der Einlagensicherung in Österreich angehören. Abgesehen davon hat die BAWAG Group kein Exposure gegenüber der Commerzialbank.

Die **Risikokosten** beliefen sich in den ersten neun Monaten 2020 auf 179 Mio. €, ein Anstieg um 135 Mio. € oder 305% gegenüber dem Vorjahr. Um das sich verschlechternde makroökonomische Umfeld sowie den beobachteten Anstieg von Stundungen von Kundenzahlungen aufgrund von COVID-19 zu adressieren, beinhalten die Risikokosten zusätzliche Risikovorsorgen in Höhe von rund 71 Mio. € über alle Geschäftsbereiche hinweg. Obwohl die Stundungen im Retail & SME Geschäft auf 1,7% (von einem Hoch von 6,8% im Juni) und auf 0,6% im Corporates & Public Sector Geschäft (von einem Hoch von 1,3% im Juni) zurück gingen, bleiben wir vorsichtig und werden aufgrund der Unsicherheiten in den kommenden Monaten weiterhin auf eine umsichtige Art und Weise handeln. Zusätzlich verbuchten wir Einzelwertberichtigungen für spezifische Exposures in unserem Corporate-Geschäft.

Die **CET1 Quote** lag zum Ende der ersten neun Monate bei 14,0% (Dezember 2019: 13,3%). Dies berücksichtigt die vorgesehene Dividende für 2019 in Höhe von rund 230 Mio. €. als auch die Dividendenabgrenzung für die ersten neun Monate 2020 in Höhe von 101 Mio. €. In Übereinstimmung mit der EZB-Empfehlung bezüglich der Verschiebung von Kapitalausschüttungen, bis weitere Leitlinien vorgelegt werden, schlagen wir der Hauptversammlung am 30. Oktober 2020 vor, den gesamten Gewinn für 2019 vorzutragen. Dieser Betrag wird unabhängig von allfälligen Dividenden für das Geschäftsjahr 2020 ausgeschüttet werden und, in Entsprechung der Dividendenpolitik der BAWAG Group AG und unter Berücksichtigung von allfälligen weiteren formalen Leitlinien oder Empfehlungen der EZB oder staatlicher Behörden, der nächsten Hauptversammlung in 2021 zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Des Weiteren wurde das **Ziel für die CET1-Quote** von den bisherigen 13,0% auf 12,25% gesenkt. Dies reflektiert Änderungen in unserer P2R-Zusammensetzung, nachdem wir im dritten Quartal insgesamt € 375 Millionen zusätzliches Tier-1- und Tier 2-Kapital ausgegeben haben. Wir begaben eine größer als erforderliche Emission und schufen damit eine zusätzliche RWA-Kapazität in Höhe von 4 Mrd. € für Wachstum, um einen künftigen P2R-Bedarf zu decken.

Die **Kredite und Forderungen an Kunden** stiegen gegenüber Dezember 2019 um 4%. Das gesamte Kundenkreditvolumen stammt weiterhin zu rund 75% aus der DACH/NL -Region und zu rund 25% aus dem übrigen Westeuropa und den USA. Wir fokussieren uns auf entwickelte Märkte, da wir in diesen Ländern von stabilen Rechtssystemen, soliden makroökonomischen Grundlagen und soliden Staatshaushalten überzeugt sind. Wir werden unseren konservativen Risikoappetit beibehalten und uns weiterhin auf unsere Kernmärkte konzentrieren.

Unser Ziel war und wird es immer sein, auf eine starke Bilanz, solide Kapitalausstattung sowie eine konservative Kreditvergabe zu achten, ein Eckpfeiler, wie wir unsere Bank steuern. Die **NPL Ratio** lag bei 1,5% (exkl. dem Rechtsfall mit der Stadt Linz bei 1,1%) und spiegelt ein anhaltend niedriges Niveau an NPL-Volumina wider. Rund 60% unserer Bilanz sind durch Kundeneinlagen finanziert und es gibt im Jahr 2020 kein zusätzliches Finanzierungserfordernis. Des Weiteren verfügt die Bank über einen kurzfristigen Liquiditätspuffer in Höhe von 8,8 Mrd. € per Ende September 2020. Werden die sonstigen marktfähigen Wertpapiere hinzugerechnet, erhöht sich dieser Puffer auf 11,8 Mrd. €.

### Entwicklung des Kundengeschäftssegments der ersten neun Monate 2020 im Vergleich zum Vorjahr

Segment	Ergebnis vor Steuern (in Mio. €)	Nettogewinn (in Mio. €)	RoTCE	Cost/Income Ratio
Retail & SME	268 / -7%	201 / -7%	21,2%	40,3%
Corporates & Public	76 / -46%	57 / -46%	8,8%	29,6%

Das Segment **Retail & SME** erzielte einen Überschuss vor Steuern von 268 Mio. €, was einem Rückgang von 7% gegenüber den ersten neun Monaten 2019 entspricht. Der Rückgang steht im Zusammenhang mit einem Anstieg der Risikokosten, die zusätzliche Vorsorgen von rund 50 Mio. € beinhalten, um COVID-19-bezogenen Effekten und einem starken makroökonomischen Abschwung entgegenzuwirken. Das Ergebnis vor Risikokosten stieg im Vergleich zum Vorjahr um 10% auf 400 Mio. €, wobei ein Anstieg des Nettozinsersparnis den COVID-19-bezogenen Rückgang des Provisionsüberschusses mehr als ausglich. Mit dem Ausbruch von COVID-19 richteten wir unsere Bemühungen in diesen schwierigen Zeiten und unter diesen schwierigen Umständen verstärkt auf das Wohl und den umfassenden Service für unsere Kunden aus. Wir setzten jedoch auch die Umsetzung unserer Geschäftsinitiativen fort. In den ersten neun Monaten schlossen wir einen wichtigen Schritt zur Vereinfachung unserer Geschäftstätigkeit ab, indem wir unsere österreichischen Bankkanäle und Marken unter einer Organisation zusammenführten. In Deutschland setzten wir unsere Wachstums- und Rentabilitätsinitiativen fort, indem wir eine starke Vertriebsorganisation für die wichtigsten Produkte und Kanäle aufbauten und gleichzeitig zentrale Funktionen nutzen, um den Kunden ein reibungsloses Erlebnis zu bieten und Synergien innerhalb der Gruppe zu fördern. Weiters beabsichtigen wir, die Südwestbank in die BAWAG P.S.K. zu verschmelzen und somit unser Geschäftsmodell weiter zu vereinfachen und zusammenzuführen. Wir werden weiterhin unsere Verkaufs- und Serviceaktivitäten für unsere Kunden in Deutschland unter der Marke Südwestbank führen, aber unter der Lizenz der BAWAG P.S.K. Zusätzlich haben wir im dritten Quartal beschlossen, unser österreichisches und internationales Retail & SME-Geschäft zusammen zu führen, um über die Geschäftsbereiche hinweg ein höheres Maß an Vereinfachung und Standardisierung voranzutreiben. Dies bietet uns die Möglichkeit, weitere Synergien zu heben, während wir für die Kunden die besten Produkte und Services anbieten können. Insgesamt stellen wir fest, dass die Kunden aus einer Position der Vorsicht heraus handeln, genauso wie die Unternehmen. Dies hat sich auf die Nachfrage nach Konsumkrediten ausgewirkt und das Gesamtniveau der Konsumausgaben gedrückt. Allerdings sehen wir, dass sich die Kundenaktivitäten zu normalisieren begonnen haben.

Das Segment **Corporates & Public** steuerte in den ersten neun Monaten 2020 einen Gewinn vor Steuern von 76 Mio. € bei, was einem Rückgang von 46% gegenüber dem Vorjahr entspricht. In den ersten neun Monaten 2020 beliefen sich die Risikokosten auf 61 Mio. €, was in erster Linie auf die Anwendung der aktualisierten makro-ökonomischen Annahmen sowie auf die Verbuchung von spezifischen Vorsorgen zurückzuführen ist. Wir gehen weiterhin von einer soliden Pipeline mit diversifizierten Möglichkeiten im Jahr 2020 aus. Der Wettbewerb um defensive, qualitativ hochwertige Aktiva wird jedoch hoch bleiben. Unser Schwerpunkt wird weiterhin auf risiko-adäquaten Renditen, diszipliniertem Underwriting und Geduld liegen und nicht auf reinem Volumenwachstum.

### Ausblick und Ziele

Das zugrundeliegende Geschäft blieb in den ersten neun Monaten 2020 mit einem starken Ergebnis vor Risikokosten solide. Um dem sich verschlechternden makroökonomischen Umfeld entgegenzuwirken und um dem beobachteten Anstieg der Zahlungsaufschübe von Kunden aufgrund von COVID-19 vorzubeugen, wurden zusätzliche Vorsorgen gebildet, die die im Juni von der Europäischen Zentralbank für die Eurozone publizierten ungünstigsten Wirtschaftsprognosen widerspiegeln.

Es wird erwartet, dass das zugrunde liegende Geschäft für den Rest des Jahres solide bleibt, während wir bei der Bildung von Vorsorgen weiterhin vorsichtig handeln werden. Die von der österreichischen und deutschen Regierung ergriffenen Maßnahmen haben die Auswirkungen von COVID-19 auf die Realwirtschaft gemildert und sollten dies auch weiterhin tun. Während alle Filialen während der Pandemie geöffnet blieben, führten die Lockdown-Maßnahmen zu einem geringeren Beratungsgeschäft und weniger Kundenverkehr, wobei das zweite Quartal einen Tiefpunkt der Aktivität darstellte. Während wir im dritten Quartal eine Erholung verzeichneten, gehen wir davon aus, dass selektive Geschäftsfelder für den Rest des Jahres beeinträchtigt sein werden. Insgesamt besteht nach wie vor Ungewissheit über den Umfang und die Dauer der Auswirkungen von COVID-19 auf die Märkte, in denen wir tätig sind, und letztlich auf unser Geschäft. Wir werden die Entwicklungen genau beobachten und daran arbeiten, dies im Laufe des Jahres bestmöglich zu adressieren. Der Ausblick für das Jahr 2020 basiert weiterhin auf der im Juni veröffentlichten makroökonomischen Prognose der EZB, die von einem BIP-Rückgang von 12,6% in einem ungünstigen Szenario im Jahr 2020 und einem BIP-Wachstum von 3,3% in einem ungünstigen Szenario im Jahr 2021 ausgeht.

### Ausblick 2020

Nettozinsertrag	Anstieg um bis zu 4% gegenüber 2019
Provisionsüberschuss	Rückgang um rund 10% gegenüber 2019
Sonstige betriebliche Erträge	0 €-Ergebnis für 2020
Operative Kernaufwendungen	Rückgang um ~5% gegenüber 2019
Einmaleffekte: Restrukturierungsaufwendungen	Bis zu 25 Mio. € in Q4 '20
Risikokosten	H2 '20 niedriger als H1 '20
Return on Tangible Common Equity	Zielgröße ~ 10%

Unsere **mittelfristigen Ziele** (in einem normalisierten Umfeld) lauten wie folgt:

**Mittelfristige Ziele**

Return on Tangible Common Equity	>15%
Cost/Income Ratio	<40%

In Bezug auf Kapitalaufbau und Ausschüttungen an die Aktionäre streben wir eine jährliche Dividendenausschüttung in Höhe von 50% des Nettogewinns an und werden zusätzliches Überschusskapital für Investitionen in organisches Wachstum sowie die Umsetzung ergebnissteigernder Akquisitionen in Übereinstimmung mit unserem konzernweiten RoTCE-Ziel verwenden. Soweit das Überschusskapital nicht für organisches Wachstum und M&A zum Einsatz kommt, werden wir es auf Basis einer jährlichen Prüfung an die Aktionäre in Form von Aktienrückkäufen und/oder Sonderdividenden ausschütten.

Der Vorstand hat weiterhin die Dividende für das Gesamtjahr 2019 in Höhe von 230 Mio. € sowie die Dividendenabgrenzung für die ersten neun Monate von 101 Mio. € in Abzug gebracht. Daher wurden insgesamt 331 Mio. € von unserem CET1-Kapital abgezogen. In Übereinstimmung mit der EZB-Empfehlung bezüglich der Verschiebung von Kapitalausschüttungen, bis weitere Leitlinien vorgelegt werden, schlagen wir der Hauptversammlung am 30. Oktober 2020 vor, den gesamten Gewinn vorzutragen. Dieser Betrag wird unabhängig von allfälligen Dividenden für das Geschäftsjahr 2020 ausgeschüttet werden und, in Entsprechung der Dividendenpolitik der BAWAG Group AG und unter Berücksichtigung von allfälligen weiteren formalen Leitlinien oder Empfehlungen der EZB oder staatlicher Behörden, der nächsten Hauptversammlung in 2021 zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

## Über die BAWAG Group

Die BAWAG Group AG ist die börsennotierte Holdinggesellschaft der BAWAG P.S.K. mit Sitz in Wien und den wesentlichen Marken und Töchtern easybank, easyleasing und start:bausparkasse in Österreich, der Südwestbank, BFL Leasing GmbH, Health Coevo AG und der start:bausparkasse in Deutschland sowie der Zahnärztekasse AG in der Schweiz. Mit 2,4 Millionen Kunden ist die BAWAG P.S.K. eine der größten Banken in Österreich und verfügt über eine landesweit bekannte Marke. Sie verfolgt ein einfaches und transparentes Geschäftsmodell, das auf niedriges Risiko, Effizienz sowie regional auf Österreich, Deutschland und entwickelte Märkte ausgerichtet ist. Die BAWAG Group betreut Privat-, KMU- und Firmenkunden und bieten ihnen ein breites Sortiment an Spar-, Zahlungsverkehrs-, Kredit-, Leasing- und Veranlagungsprodukten sowie Bausparen und Versicherungen über verschiedene Online- und Offline-Vertriebswege an. Die Bereitstellung von einfachen, transparenten und erstklassigen Produkten sowie Dienstleistungen, die den Bedürfnissen der Kunden entsprechen, steht in allen Geschäftsbereichen im Zentrum ihrer Strategie.

Auf der Investor-Relations-Website der BAWAG Group <https://www.bawaggroup.com/IR> finden sich weitere Informationen, darunter auch Finanz- und sonstige Informationen für Investoren.

Kontakt:

---

### **Financial Community:**

Jutta Wimmer (Head of Investor Relations)  
Tel: +43 (0) 5 99 05-22474

IR-Hotline: +43 (0) 5 99 05-34444  
E-Mail: [investor.relations@bawaggroup.com](mailto:investor.relations@bawaggroup.com)

### **Medien:**

Manfred Rapolter (Head of Corporate Communications, Pressesprecher)  
Tel: +43 (0) 5 99 05-32011  
E-Mail: [communications@bawaggroup.com](mailto:communications@bawaggroup.com)

Dieser Text steht auch zum Download auf unserer Website bereit: <https://www.bawaggroup.com>

## Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Q3 2020	Q3 2019	Veränderung (%)	Jan-Sep 2020	Jan-Sep 2019	Veränderung (%)
Zinserträge	289,8	297,8	-2,7	848,9	873,0	-2,8
Zinsaufwendungen	-55,2	-77,8	-29,0	-168,7	-220,4	-23,5
Dividendenerträge	0,2	0,0	>100	2,4	2,4	-
<b>Nettozinsenertrag</b>	<b>234,8</b>	<b>220,0</b>	<b>6,7</b>	<b>682,6</b>	<b>655,0</b>	<b>4,2</b>
Provisionserträge	80,8	95,1	-15,0	246,1	281,7	-12,6
Provisionsaufwendungen	-18,0	-24,3	-25,9	-55,6	-68,2	-18,5
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>62,8</b>	<b>70,8</b>	<b>-11,3</b>	<b>190,5</b>	<b>213,5</b>	<b>-10,8</b>
<b>Operative Kernerträge</b>	<b>297,6</b>	<b>290,8</b>	<b>2,3</b>	<b>873,1</b>	<b>868,5</b>	<b>0,5</b>
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten und sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen <sup>1)</sup>	-7,4	24,1	-	-3,0	57,7	-
<b>Operative Erträge</b>	<b>290,2</b>	<b>314,9</b>	<b>-7,8</b>	<b>870,1</b>	<b>926,2</b>	<b>-6,1</b>
<b>Operative Aufwendungen<sup>1)</sup></b>	<b>-125,3</b>	<b>-133,4</b>	<b>-6,1</b>	<b>-375,0</b>	<b>-395,8</b>	<b>-5,3</b>
<b>Ergebnis vor Risikokosten</b>	<b>164,9</b>	<b>181,5</b>	<b>-9,1</b>	<b>495,1</b>	<b>530,4</b>	<b>-6,7</b>
Regulatorische Aufwendungen	-14,2	-2,1	>100	-53,1	-39,2	35,5
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>150,7</b>	<b>179,4</b>	<b>-16,0</b>	<b>442,0</b>	<b>491,2</b>	<b>-10,0</b>
Risikokosten	-49,7	-17,1	>100	-179,3	-44,3	>100
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	0,3	1,2	-75,0	-0,1	3,6	-
<b>Periodengewinn vor Steuern</b>	<b>101,3</b>	<b>163,5</b>	<b>-38,0</b>	<b>262,6</b>	<b>450,5</b>	<b>-41,7</b>
Steuern vom Einkommen	-22,3	-39,1	-43,0	-60,9	-107,6	-43,4
<b>Periodengewinn nach Steuern</b>	<b>79,0</b>	<b>124,4</b>	<b>-36,5</b>	<b>201,7</b>	<b>342,9</b>	<b>-41,2</b>
Nicht beherrschende Anteile	-0,2	0,0	>-100	-0,5	0,0	>-100
<b>Nettogewinn</b>	<b>78,8</b>	<b>124,4</b>	<b>-36,7</b>	<b>201,2</b>	<b>342,9</b>	<b>-41,3</b>

1) Gemäß IFRS umfasst die Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ auch regulatorische Aufwendungen in Höhe von 49,5 Mio. € für die ersten neun Monate 2020. Die Position „Operative Aufwendungen“ enthält ebenfalls regulatorische Aufwendungen in Höhe von 3,6 Mio. € für die ersten neun Monate 2020. Das Management der BAWAG Group betrachtet regulatorische Aufwendungen jedoch als gesonderten Aufwandsposten. Dementsprechend werden diese separat unter den Aufwendungen dargestellt.

## Aktiva

in Mio. €	Sep 2020	Dez 2019	Veränderung (%)	Sep 2019	Veränderung (%)
Barreserve	626	1.424	-56,0	750	-16,5
Finanzielle Vermögenswerte					
Handelsbestand	413	353	17,0	451	-8,4
Zum Zeitwert über die GuV geführt	755	740	2,0	867	-12,9
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.060	3.631	39,4	3.362	50,5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	42.504	37.556	13,2	38.672	9,9
Kunden	31.545	30.467	3,5	30.737	2,6
Schuldtitel	2.280	1.369	66,5	2.264	0,7
Kreditinstitute	8.679	5.720	51,7	5.671	53,0
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	20	5	>100	7	>100
Sicherungsderivate	367	397	-7,6	473	-22,4
Sachanlagen	493	707	-30,3	644	-23,4
Immaterielle Vermögenswerte	553	569	-2,8	556	-0,5
Steueransprüche für laufende Steuern	15	15	-	11	36,4
Steueransprüche für latente Steuern	6	8	-25,0	9	-33,3
Sonstige Vermögenswerte	228	257	-11,3	168	35,7
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	198	0	-	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>51.238</b>	<b>45.662</b>	<b>12,2</b>	<b>45.970</b>	<b>11,5</b>



## Passiva

in Mio. €	Sep 2020	Dez 2019	Veränderung (%)	Sep 2019	Veränderung (%)
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>46.996</b>	<b>41.834</b>	<b>12,3</b>	<b>41.869</b>	<b>12,2</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Zum Zeitwert über die GuV geführt	335	369	-9,2	483	-30,6
Handelsbestand	353	334	5,7	424	-16,7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	44.161	38.543	14,6	38.322	15,2
Kunden	30.427	30.378	0,2	30.245	0,6
Eigene Emissionen	6.197	5.080	22,0	4.680	32,4
Kreditinstitute	7.537	3.085	>100	3.397	>100
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	321	729	-56,0	602	-46,7
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	373	337	10,7	484	-22,9
Sicherungsderivate	74	116	-36,2	207	-64,3
Rückstellungen	464	480	-3,3	471	-1,5
Steuerschulden für laufende Steuern	32	34	-5,9	24	33,3
Steuerschulden für latente Steuern	97	54	79,6	25	>100
Sonstige Verbindlichkeiten	786	838	-6,2	827	-5,0
<b>Gesamtkapital</b>	<b>4.242</b>	<b>3.828</b>	<b>10,8</b>	<b>4.101</b>	<b>3,4</b>
Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	3.766	3.527	6,8	3.803	-1,0
AT1-Kapital	471	297	58,6	297	58,6
Nicht beherrschende Anteile	5	4	25,0	1	>100
<b>Summe Passiva</b>	<b>51.238</b>	<b>45.662</b>	<b>12,2</b>	<b>45.970</b>	<b>11,5</b>

## Geschäftssegmente

<b>Jan-Sep 2020</b> in € million	Retail & SME	Corporates & Public	Treasury	Corporate Center	Summe
Nettozinsertrag	499,6	177,2	40,3	-34,5	682,6
Provisionsüberschuss	163,6	28,9	0,1	-2,1	190,5
<b>Operative Kernerträge</b>	<b>663,2</b>	<b>206,1</b>	<b>40,4</b>	<b>-36,6</b>	<b>873,1</b>
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	5,0	0,7	6,2	-44,1	-32,2
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1,9	0,0	0,0	27,3	29,2
<b>Operative Erträge</b>	<b>670,1</b>	<b>206,8</b>	<b>46,6</b>	<b>-53,4</b>	<b>870,1</b>
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-270,3</b>	<b>-61,3</b>	<b>-22,4</b>	<b>-21,0</b>	<b>-375,0</b>
Regulatorische Aufwendungen	-26,9	-8,5	-6,1	-11,6	-53,1
Risikokosten	-104,9	-61,0	-1,6	-11,8	-179,3
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	-	-	-	-0,1	-0,1
<b>Periodengewinn vor Steuern</b>	<b>268,0</b>	<b>76,0</b>	<b>16,5</b>	<b>-97,9</b>	<b>262,6</b>
Steuern vom Einkommen	-67,0	-19,0	-4,1	29,2	-60,9
<b>Periodengewinn nach Steuern</b>	<b>201,0</b>	<b>57,0</b>	<b>12,4</b>	<b>-68,7</b>	<b>201,7</b>
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-0,5	-0,5
<b>Nettogewinn</b>	<b>201,0</b>	<b>57,0</b>	<b>12,4</b>	<b>-69,2</b>	<b>201,2</b>
<b>Geschäftsvolumina</b>					
Aktiva	19.069	13.585	16.100	2.484	51.238
Verbindlichkeiten	28.951	12.256	3.931	6.100	51.238
Risikogewichtete Aktiva	8.278	7.443	2.683	1.842	20.246

<b>Jan-Sep 2019</b> in Mio. €	Retail & SME	Corporates & Public	Treasury	Corporate Center	Summe
Nettozinsertrag	462,5	187,7	34,5	-29,7	655,0
Provisionsüberschuss	182,4	32,5	0,4	-1,8	213,5
<b>Operative Kernerträge</b>	<b>644,8</b>	<b>220,2</b>	<b>34,9</b>	<b>-31,4</b>	<b>868,5</b>
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	0,8	-1,1	92,4	-21,1	71,0
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1,0	0,0	0,0	-14,3	-13,3
<b>Operative Erträge</b>	<b>646,6</b>	<b>219,1</b>	<b>127,3</b>	<b>-66,8</b>	<b>926,2</b>
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-282,7</b>	<b>-77,8</b>	<b>-24,7</b>	<b>-10,6</b>	<b>-395,8</b>
Regulatorische Aufwendungen	-25,4	-9,1	-4,7	0,0	-39,2
Risikokosten	-50,4	8,2	1,0	-3,1	-44,3
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	-	-	-	3,6	3,6
<b>Periodengewinn vor Steuern</b>	<b>288,2</b>	<b>140,4</b>	<b>98,9</b>	<b>-77,0</b>	<b>450,5</b>
Steuern vom Einkommen	-72,0	-35,1	-24,7	24,2	-107,6
<b>Periodengewinn nach Steuern</b>	<b>216,1</b>	<b>105,3</b>	<b>74,2</b>	<b>-52,7</b>	<b>342,9</b>
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	0,0	0,0
<b>Nettogewinn</b>	<b>216,1</b>	<b>105,3</b>	<b>74,2</b>	<b>-52,7</b>	<b>342,9</b>
<b>Geschäftsvolumina</b>					
Aktiva	17.653	14.380	10.458	3.479	45.970
Verbindlichkeiten	26.796	8.577	4.336	6.261	45.970
Risikogewichtete Aktiva	8.235	8.411	1.802	2.164	20.612